



## ÄGYPTEN

### Land / Region

Ägypten, Regionen Damiette, Beheira und Assuan

### Thema

Schutz für Kinder, die von irregulärer Migration betroffen sind

### Schwerpunkt

Schutz

### Dauer

10.12.2014 bis 09.12.2015

### Kosten

CHF 400 000

### Finanzierung durch

DEZA und Privatspender

---

## PROJEKTBSCHRIEB

### Ausgangslage

Immer mehr Flüchtlinge riskieren in der verzweifelten Hoffnung auf ein besseres Leben die gefährliche Überfahrt von Ägypten nach Europa in schiffbrüchigen Booten. Darunter auch Kinder. Viele von ihnen treten die lebensgefährliche Reise alleine an. Jedes Jahr verlieren Tausende Menschen auf der riskanten Überfahrt ihr Leben – allein im Jahr 2014 waren 3 000 Todesopfer zu beklagen. Hunderte davon Kinder.

Unzählige weitere werden von den ägyptischen Behörden gefasst und an ihrer Flucht gehindert. Im Gefängnis sind sie Gewalt oft schutzlos ausgeliefert. Davon sind insbesondere solche Kinder betroffen, die aus anderen afrikanischen Ländern illegal nach Ägypten einreisen, um von dort die Überfahrt nach Europa zu wagen. Auch Kinder, die es bis nach Europa schaffen, sind nicht automatisch in Sicherheit. Sie sind gefährdet, von Menschenschleppern ausgebeutet und misshandelt zu werden.

### Projektziele

Das Projekt in den drei ägyptischen Regionen Damiette, Beheira und Assuan hat zum Ziel, Kinder, die dem Risiko irregulärer Migration ausgesetzt sind, zu schützen. Lokale Kinderschutzkomitees in insgesamt fünf Distrikten in den drei Regionen sollen befähigt werden, gefährdete Kinder zu erkennen und präventiv vor irregulärer Migration und den damit verbundenen Risiken zu schützen. Es soll ein umfassendes Kinderschutzsystem geschaffen werden, welches auch das Umfeld der Minderjährigen, Gemeindemitglieder und Zivilgesellschaften miteinbezieht und sich sowohl um ägyptische wie auch um nicht-ägyptische Kinder kümmert.



## Interventionsmethoden und Begründung

Save the Children arbeitet auf drei Ebenen: Behörde, Zivilgesellschaft und Kinder. Die Kinderschuttkomitees auf Gouvernements- und Distriktebene werden in Methoden geschult, um gefährdete Kinder zu identifizieren. Im Projekt werden auch Polizeibeamte weitergebildet, um ihnen die Kinderrechte gemäss dem ägyptischen Gesetz näherzubringen und eine Vernetzung mit den Kinderschuttkomitees herzustellen. Kinder in Polizeigewahrsam erhalten durch die Vernetzung von Polizei und Kinderschuttkomitees die nötige rechtliche und psychosoziale Betreuung.

Auf Gemeindeebene soll die Einstellung der Bevölkerung gegenüber Kinderrechten im Allgemeinen und der irregulären Migration im Speziellen beeinflusst werden. Dazu werden lokalen Partnerorganisationen, religiösen Autoritäten, Gemeindevorstehern sowie Kindern zwischen 13 und 18 Jahren Wissen und Handlungskompetenzen vermittelt. Insbesondere in Gemeinden, von denen eine besonders starke Migration unbegleiteter Kinder ausgeht, werden breite Kampagnen zur Bewusstseinsbildung und Aufklärungsarbeit von Jugendlichen für Jugendliche durchgeführt.

Auf der politischen Ebene wird von wichtigen Behördenvertretern gefordert, sich mit den Ursachen der irregulären Migration zu befassen und Kinder vor Ausbeutung und Gewalt zu schützen. Lokale Zivilgesellschaften werden darin gestärkt, sich für die Anliegen minderjähriger Migranten einzusetzen und Empfehlungen an die Politik zu richten.

## Leistungsempfangende

Insgesamt profitieren gut 6 000 Personen direkt vom Projekt. Dazu gehören unter anderem Kinder und Jugendliche in Gefängnissen, Jugendliche aus den Gemeinden, Mitglieder der Kinderschuttkomitees auf allen Ebenen (Gouvernement und Distrikt), Polizeibeamte, und weitere Behördenmitglieder.

Indirekt werden ausserdem mehr als 11 000 Personen vom Wissenstransfer in den Gemeinden profitieren. Kinderschuttkomitees in anderen Distrikten (die nicht direkt Teil des Projekts sind), erhalten ebenfalls Zugang zu den neuen Instrumenten und Methoden und nehmen punktuell an konkreten Interventionen teil.

## Erwartete Resultate

Lokale Kinderschuttkomitees in fünf Distrikten in den Regionen Damiette, Beheira und Assuan erhalten technische Unterstützung im Bereich Kinderschutz mit Fokus auf der irregulären Migration von Kindern. Ein Netzwerk zwischen den Komitees und weiteren wichtigen lokalen Akteuren wird gebildet und stellt den Wissenstransfer und die Verbreitung von Best Practices sicher.

Lokale Partnerorganisationen, religiöse Autoritäten, Gemeindeglieder und Jugendliche werden betreffend Kinderschutz und irregulärer Migration sensibilisiert. Sie beteiligen sich aktiv an der Entwicklung und Umsetzung von Initiativen und Kampagnen im Kinderschutzbereich. Lokale Akteure sind dank dem Projekt fähig, selber Lobbyarbeit bei den relevanten Behörden zu betreiben und die Ursachen der irregulären Migration von Kindern somit langfristig anzugehen.